

# Theoretische Informatik: Endliche Automaten, Formale Sprachen und Grammatiken

Marko Livajusic

10. Oktober 2024

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Q3.2: Deterministische Endliche Automaten (DEAs)</b>	<b>2</b>
1.1	Transduktor . . . . .	2
1.2	Akzeptor . . . . .	2
1.3	Mealy- und Mooreautomat (irrelevant) . . . . .	2
1.4	Minimierung von DEAs . . . . .	2
<b>2</b>	<b>Q3.2: Nichtdeterministische Endliche Automaten (NEAs)</b>	<b>2</b>
2.1	$\epsilon$ -NEAs . . . . .	2
2.1.1	$\epsilon$ -NEA $\rightarrow$ NEA (6 Konstruktionsregeln) . . . . .	2
2.1.2	$\epsilon$ -NEA $\rightarrow$ DEA (Potenzmengenkonstruktion) . . . . .	2
2.2	NEA $\rightarrow$ DEA (Potenzmengenkonstruktion) . . . . .	2
<b>3</b>	<b>Q3.2: RegEx</b>	<b>2</b>
3.1	RegEx $\rightarrow$ $\epsilon$ -NEA . . . . .	2
3.2	Formale Sprachen . . . . .	2
3.2.1	Reguläre Sprachen . . . . .	2
<b>4</b>	<b>Q3.2: Grammatiken</b>	<b>2</b>
4.1	Typ 3 Grammatik (regulär) . . . . .	3
<b>5</b>	<b>Ableitung</b>	<b>3</b>
5.1	Ableitungsbaum . . . . .	3
<b>6</b>	<b>Kontextfreie Sprachen</b>	<b>4</b>
6.1	Chomsky-Normalform (klausurrelevant, abitur-irrelevant) . . . . .	4
6.1.1	1. $\epsilon$ -Elimination . . . . .	4
6.1.2	2. Elimination von Kettenregeln . . . . .	5
6.1.3	3. Separation von Terminalzeichen . . . . .	5
6.1.4	4. Elimination von mehrelementigen Nonterminalketten . . . . .	6
6.2	CYK-Algorithmus (klausurrelevant, abitur-irrelevant) . . . . .	6

## 1 Q3.2: Deterministische Endliche Automaten (DEAs)

### 1.1 Transduktor

### 1.2 Akzeptor

### 1.3 Mealy- und Mooreautomat (irrelevant)

### 1.4 Minimierung von DEAs

## 2 Q3.2: Nichtdeterministische Endliche Automaten (NEAs)

### 2.1 $\epsilon$ -NEAs

#### 2.1.1 $\epsilon$ -NEA $\rightarrow$ NEA (6 Konstruktionsregeln)

#### 2.1.2 $\epsilon$ -NEA $\rightarrow$ DEA (Potenzmengenkonstruktion)

### 2.2 NEA $\rightarrow$ DEA (Potenzmengenkonstruktion)

## 3 Q3.2: RegEx

### 3.1 RegEx $\rightarrow$ $\epsilon$ -NEA

### 3.2 Formale Sprachen

#### 3.2.1 Reguläre Sprachen

Eine Sprache  $L$  ist dann *regulär*, wenn diese sich darstellen lässt mithilfe eines:

1. deterministischen endlichen Automaten
2. regulären Ausdrucks

## 4 Q3.2: Grammatiken

Eine Grammatik  $G$  ist ein 4-Tupel  $G = \{N, T, P, S\}$ , wobei

- $N$  das **Nichtterminalalphabet**
- $T$  das **Terminalalphabet**
- $P$  die **Produktionen**
- $S$  das **Startsymbol** ist.

### 4.1 Typ 3 Grammatik (regulär)

Eine Grammatik  $G$  ist dann *regulär*, wenn in den Produktionen  $P$

- links ein Nichtterminal und rechts ein oder mehrere Terminale vorkommen  
gefolgt von maximal einem Nichtterminal

## 5 Ableitung

Gegeben sei folgende Grammatik:

$$\begin{aligned}T &= \{x, y, z\} \\N &= \{S, M, A, V\} \\P &= \{ \\&\quad S \rightarrow A|M|V \\&\quad A \rightarrow (S + S) \\&\quad M \rightarrow (S \cdot S) \\&\quad V \rightarrow x|y|z \\&\quad \}\end{aligned}$$

Wie wird das Wort  $(x \cdot (y + z))$  gebildet?

$$\begin{aligned}S &\Rightarrow M \Rightarrow (S \cdot S) \\&\Rightarrow (v \cdot S) \Rightarrow (x \cdot S) \Rightarrow (x \cdot A) \Rightarrow \\(x \cdot (S + S)) &\Rightarrow (x \cdot (v + S)) \Rightarrow (x \cdot (y + S)) \Rightarrow (x \cdot (y + v)) \Rightarrow (x \cdot (y + z))\end{aligned}$$

### 5.1 Ableitungsbaum

Dies kann man auch mit einem Ableitungsbaum darstellen:

## 6 Kontextfreie Sprachen

Gegeben sei folgende kontextfreie Grammatik:

$$\begin{aligned}N &= \{A, B, S\} \\T &= \{a, b, \epsilon\} \\S &= S \\P &= \{ \\&\quad S \rightarrow AB \\&\quad S \rightarrow ABA \\&\quad A \rightarrow aA \\&\quad A \rightarrow a \\&\quad B \rightarrow Bb \\&\quad B \rightarrow \epsilon \\&\quad \}\end{aligned}$$

### 6.1 Chomsky-Normalform (klausurrelevant, abitur-irrelevant)

#### 6.1.1 1. $\epsilon$ -Elimination

Zuerst wird  $B \rightarrow \epsilon$  entfernt. Die aktualisierte Grammatik lautet:

$$\begin{aligned}N &= \{A, B, S\} \\T &= \{a, b, \epsilon\} \\S &= S \\P &= \{ \\&\quad S \rightarrow AB \\&\quad \mathbf{S} \rightarrow \mathbf{A} \\&\quad \mathbf{S} \rightarrow \mathbf{AA} \\&\quad A \rightarrow aA \\&\quad A \rightarrow a \\&\quad B \rightarrow b \\&\quad \}\end{aligned}$$

### 6.1.2 2. Elimination von Kettenregeln

Die Kettenregeln, d.h. überall da, wo ein Nichtterminal auf ein anderes Nichtterminal folgt, d.h.  $S \rightarrow A$ , werden entfernt.

$$\begin{aligned} N &= \{A, B, S\} \\ T &= \{a, b, \epsilon\} \\ S &= S \\ P &= \{ \\ &\quad S \rightarrow AB \\ &\quad S \rightarrow AA \\ &\quad A \rightarrow aA \\ &\quad A \rightarrow a \\ &\quad B \rightarrow b \\ &\quad \} \end{aligned}$$

### 6.1.3 3. Separation von Terminalzeichen

Jedes Terminal wird durch ein Nichtterminal ersetzt:

$$\begin{aligned} N &= \{A, B, S\} \\ T &= \{a, b, \epsilon\} \\ S &= S \\ P &= \{ \\ &\quad S \rightarrow AB \\ &\quad S \rightarrow aA \quad | \quad V_a = a \\ &\quad S \rightarrow V_a A \\ &\quad S \rightarrow a \\ &\quad S \rightarrow ABA \\ &\quad S \rightarrow AA \\ &\quad A \rightarrow a \\ &\quad B \rightarrow BV_b \\ &\quad B \rightarrow b \\ &\quad V_a \rightarrow a \\ &\quad V_b \rightarrow b \\ &\quad \} \end{aligned}$$

#### 6.1.4 4. Elimination von mehrelementigen Nonterminalketten

In diesem Schritt wird die Anzahl von Nichtterminalen auf 2 reduziert, d.h.  $S \rightarrow ABA$  wird zu  $S \rightarrow S_2A$ , wobei  $S_2$  als  $S_2 \rightarrow AB$  definiert wird.

$$\begin{aligned} N &= \{A, B, S\} \\ T &= \{a, b, \epsilon\} \\ S &= S \\ P &= \{ \\ &\quad S \rightarrow AB \\ &\quad S \rightarrow V_a A \\ &\quad S \rightarrow a \\ &\quad \mathbf{S} \rightarrow \mathbf{S_2 A} \\ &\quad S_2 \rightarrow ABS \rightarrow AA \\ &\quad A \rightarrow a \\ &\quad B \rightarrow BV_b \\ &\quad B \rightarrow b \\ &\quad V_a \rightarrow a \\ &\quad V_b \rightarrow b \\ &\quad \} \end{aligned}$$

## 6.2 CYK-Algorithmus (klausurrelevant, abitur-irrelevant)

Mit dem CYK-Algorithmus lässt sich sagen, ob ein Wort  $\omega$  in einer kontextfreien Sprache liegt. Voraussetzung für den CYK-Algorithmus ist die Chomsky-Normalform (6.1).